

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 242.

Montag, den 30. August.

1847.

Bekanntmachung.

Zur Erinnerung an die Uebergabe der Verfassungsurkunde wird auch in diesem Jahre der 4. September feierlich begangen werden. Zu diesem Zwecke ist ein aus Mitgliedern des Rathes, der Herren Stadtverordneten und des Wohlthätlichen Communalgardenausschusses bestehender Comité ernannt und demselben die Vorbereitung und Leitung der Festlichkeiten von uns übertragen worden. Indem wir auf das von demselben zu erlassende Programm verweisen, sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß die Feier des wichtigen Tags eine recht allgemeine werden möge.

Leipzig, den 26. August 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Fest-Programm.

Die Feier des Verfassungsfestes ist für dieses Jahr folgendermaßen geordnet worden:

Früh um 5 Uhr findet Reveille der Communalgarde statt. Hierauf wird von den Thürmen ein Choral geblasen und Johann der Gottesdienst mit allen Glocken eingeläutet werden.

Um 8 Uhr wird in den Stadtkirchen Gottesdienst gehalten.

Die Behörden und die Bürgerschaft versammeln sich auf dem Rathhause und begeben sich um 8 Uhr im Zuge nach der Thomaskirche. Alle Bürger und Einwohner werden zur Theilnahme eingeladen und es haben diejenigen, welche sich dem Zuge anzuschließen gedenken, vor 8 Uhr auf dem Rathhaussaale sich einzufinden.

Um 11 Uhr wird sich die Communalgarde auf dem Markte aufstellen.

Nach Abfingung eines unter die Versammlung zu vertheilenden Liedes wird dem König, dem Vaterlande und der Verfassung ein Tebehoch ausgebracht und hierauf das Lied: „Nun danket Alle Gott“ gesungen werden.

Um 1 Uhr werden sich die Mitglieder der Behörden und die Bürger und Einwohner zu einem Festmahle in den Sälen des Schützenhauses vereinigen. Numerirte Billets zur Theilnahme werden bis zum 2. September in dem großen Saale der alten Waage (1 Treppe hoch) gegen Erlegung von 15 Ngr., als dem Betrage des Couverts, ausgegeben; spätere Anmeldungen können nur insoweit es der Raum gestattet Berücksichtigung finden.

Von 4 Uhr an findet auf den erleuchteten Plätzen des Schützenhauses Concertmusik bis Abends 9 Uhr statt und ist der Zutritt allen Einwohnern gestattet.

Ferner wird an diesem Tage eine Speisung der Armen im Armenhause und Johannishospitale, der Versorgten im Georgenhause und der Waisenkinder stattfinden, auch den Kindern der Armenschule eine Freude bereitet werden.

Wächte diese Feier, welche an den hohen Festtag des Vaterlands erinnert, in diesem Jahre aber zugleich den innigen Dank gegen Gott für überstandene Noth von uns fordert, eine recht allgemeine Theilnahme finden!

Leipzig, den 26. August 1847.

Der Fest-Comité.

D. Seeburg.
Lurgenstein.
Bogel.

Blum.
Koch.
D. Lippert sen.

D. Neumeister.
D. Stephani.
D. Müder.

Die Billets zu dem Constitutions-Festmahle sind bis zum 2. September täglich früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem großen Saale der alten Waage in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung,

die Aufbewahrung feuergefährlicher Waaren und Gegenstände betreffend.

Es ist bereits in §. 13 der hiesigen Feuerordnung vom Jahre 1834 vorgeschrieben, daß diejenigen Materien, welche leicht Feuer fangen oder weiter verbreiten, an solchen Orten, an denen sie gefährlich werden können, nicht aufbewahrt werden sollen. Wir sehen uns jedoch durch die in der neuern Zeit gemachten Erfahrungen veranlaßt, nicht nur die in dem angezogenen Paragraphen der Feuerordnung enthaltenen Vorschriften hierdurch wiederholt einzuschärfen, sondern machen zugleich die nachstehenden, mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der feuergefährlichen oder leicht entzündlichen Waaren und Gegenstände getroffene Anordnungen hierdurch bekannt.

I.

- 1) Hobelspähne sind, wenn ihre Menge mehr als drei Tragkörbe von gewöhnlicher Größe beträgt, aus den Werkstätten zu entfernen und angefeuchtet und mit Steinen beschwert in geräumigen Hoflocalen oder Schuppen aufzubewahren.
- 2) Lunte, Feuerschwamm, Schwefelsäden, Schwefelhölzchen, Zunder, Streichzündhölzer und Streichzündschwamm, so wie Barlapp, dürfen in großen, den täglichen Bedarf zum Detailverkauf überschreitenden Quantitäten nicht anders als in mit Blech ausgeschlagenen, gut schließenden Kisten aufbewahrt werden.

II. Dagegen dürfen die nachstehend verzeichneten Waaren und Gegenstände, nämlich: Alkohol, Araf, Brantwein, Spirit, Weingeist, Rum, geistige Tinkturen, ätherische Oele aller Art, insbesondere Terpentindöl, ätherische Tinkturen, Steinöl, Campher, Essignaphta, Terpentin, geposphorter Aether, Gas-äther, Phosphor und Schwefelnaphta in Fässen, sogenannten Ballons oder andern größern Gefäßen nur in feuerfesten, gewölbten Kellern oder Niederlagen aufbewahrt werden.

III. Wegen des Schießpulvers und aller aus dergleichen gefertigten Fabrikate bewendet es bei den in unserer Bekanntmachung vom 8. August 1831 und in der Feuerordnung vom 31. Juli 1837 §. 17 gegebenen Vorschriften, und darf dasselbe eben so wie Decorationsfeuer, Knallsilber, Knallquecksilber, Schießbaumwolle und Bündsalz nur in wohlverschlossenen Räumen unter leichten, von Menschenwohnungen entfernten Bedachungen und zwar in dem obersten Theile derselben aufbewahrt werden.

IV. Jede Uebertretung dieser Vorschriften wird von uns nachdrücklich mit Geld- und nach Befinden Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 14. August 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Leipziger Stadttheater.

Die Gastspiele bei unserer Oper.

Neben den Referaten über die neuen Erscheinungen auf unserer Bühne, welche in diesem Blatte gegeben werden, dürfen einige Bemerkungen über die Leistungen der zahlreichen Operngäste und insbesondere der uns im Laufe dieses Sommers vorgeführten Sängern nicht unangemessen sein.

Der Reihenfolge nach hätten wir es zuerst mit Fräulein Achilles vom Würzburger Theater zu thun, welche die erforderlichen Requisiten einer gut geschulten Sängerin mitbrachte und deren Vortrag auch nicht die geistige Auffassung vermissen ließ, womit sie (obwohl bei etwas schwachen Stimmmitteln) ihre Gesangsstücke ausschmückte. Schade, daß ihr das Erforderniß einer anziehenden Persönlichkeit für die Bühne abging; sie wäre gewiß eine gute Acquisition für unser Theater gewesen! Ihr folgte Fräulein v. Marra vom Kärnthnerthor-Theater in Wien, welche bei kleiner, aber für Coloraturen tüchtig durchgebildeter Stimme sich schnell die Gunst des Publicums zu erobern wußte. Ihre eminente Kunstfertigkeit reißt leicht zum Beifall hin, ohne einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen, und hat man sie in Einer Oper gehört, so hat man sie in allen gehört. Denn das ewige Trillern bekommt man leicht überdrüssig; darum wird sie auch in der deutschen Oper wenig Glück machen! Irre ich nicht, so folgte ihr als Gast die namentlich in Wiener Blättern so viel gepriesene Madame Stöckl-Heinefetter, ebenfalls vom Kärnthnerthor-Theater, welche auch hier in tragischen Opernpartien eine sehr beifällige Ausnahme fand. Obgleich nicht zu verkennen ist, daß Madame Stöckl-Heinefetter herrliche Momente, z. B. bei Aufführung der Norma, hatte, so war es doch nie ein abgeschlossenes Ganze, um der Darstellung den Stempel der Vollendung ausdrücken zu können, und man vermiste nur zu oft die denkende Künstlerin. Ich will hier nur an Tessonda erinnern, als sie die Worte zu singen hat: „ich will leben,“ und an den Freischütz (wohl ihre schwächste Leistung), in welchem die große Sängerin so viel Falsches zu Gehör brachte, daß Lust dazu gehörte, das Ende der Oper abzuwarten. Oder soll man etwa das an's Unnatürliche grenzende Herumrasen auf der Bühne Spiel nennen? Ich meine, daß sich die Künstlerin auf der Scene nie über die Grenzen der Weiblichkeit hinreißen lassen dürfe.

Doch nun zu einer jungen Sängerin, welche durch hübsches Aeußere und anmuthige frische Stimme sich sehr schnell einen großen Kreis von Verehrern ihrer schönen Gesangsmittel erworben hat. Es ist dies Fräulein Agthe vom Hoftheater zu Weimar. Als ich sie vor ungefähr 3 Jahren daselbst zum erstenmal die Breiter in der „Nachtwandlerin“ betreten sah, entzückte mich diese liebliche Amine so sehr, daß ich schon im Geiste eine zweite Jenny Lind aus ihr hervorgehen sah. Leider haben sich diese schönen Träume nicht erfüllt; denn als ich sie hier in derselben Partie wieder sah und hörte, fand ich

weder im Gesang noch Spiel merkliche Fortschritte, obgleich nicht zu läugnen ist, daß der Ton in der Mittellage an Fülle und Kraft gewonnen hat. Hoffentlich wird sich Fräulein Agthe durch den übermäßig gespendeten Beifall nicht beirren lassen, durch unermüdeliches fleißiges Studium die höchste Stufe der Kunst zu erklimmen, denn Stillstand wäre hier schon als Rückschritt zu bezeichnen. Wer erinnert sich nicht noch mit Vergnügen unserer früheren Sängerin Schlegel? Mit dieser hat Fräulein Agthe in Allem die größte Aehnlichkeit. Wünschen wir ihr eben so schnell und eben so eine brillante Carrière zu machen, als der nun beim Berliner Hoftheater engagirten Mad. Köster-Schlegel. — Während dieses Gastspiels zeigte sich uns Fräulein Fatime Heinefetter (eine Schwester, und zwar die jüngste, der Obgenannten) nur einmal als Romeo. Ein sehr reiner Tonansatz ließ uns eine vortreffliche Gesangsmethode wahrnehmen, nur war dann und wann noch ein unangenehmer Gutturaltöne zu vernehmen, was bei einer Anfängerin allenfalls zu entschuldigen ist. Nach einmaligem Hören läßt sich freilich nicht urtheilen, und Directionen sollten nie davon abweichen, Sängern, bei denen es sich um ein Engagement handelt, mindestens dreimal debütiren zu lassen. Will ich auch Letzteres nicht bezugweise auf Fräulein Heinefetter gesagt haben, da es unserer Oper an Mezzo-Sopran nicht gebricht, so läßt sich dies auf die ihr demnächst gastirende Sängerin Mad. Eisrich-Leonoff vom kaiserl. Hofopertheater zu Petersburg anwenden. Ein mehrmaliges Auftreten wäre dieser Sängerin um deshalb zu wünschen gewesen, da dieselbe, wie ich vernommen, längere Jahre nur allein bei der russischen und italienischen Oper beschäftigt war und seit längerer Zeit, um sich zu erholen, gar nicht gesungen hat. Mad. Leonoff, für die Scene mit einer schönen, hohen Gestalt begabt, ließ bei vorzüglich gewandtem Spiel zugleich die verständige Sängerin in der Partie der Antonina erkennen; obgleich der Stimme in der Mittellage ein klangvollerer Timbre zu wünschen wäre, so hörte man doch in den Finale's, daß der Ton kräftig genug war, das Orchester zu beherrschen. Große Aengstlichkeit, welche der Stimme so großen Eintrag thut, war außerdem sichtbar genug — möge sich aber die Künstlerin damit trösten, daß sie nicht nöthig hat, ihre Partien transponiren zu lassen, wie das bei Frau Stöckl-Heinefetter geschehen mußte, wo durch das Ungewohnte für unsre Sänger die Duets in der Norma beinahe umgeworfen wurden.

Zum Schluß noch ein paar Worte über unsere Oper überhaupt.

Vor Allem — scheint mir — ist uns, nehme ich einige noch unbefestete Fächer der Oper aus, ein tüchtiger Opernregisseur nöthig, der mit Energie und Umsicht Hand in Hand mit dem Capellmeister dahin zu wirken sucht, daß das Ensemble der Oper nicht wie bisher so oft zerrissen wird. Wir haben es ja unter Ringelhard's Direction gesehen, daß der-

selbe mit der Oper nur deshalb vorwärts kam, weil er deren Mitglieder Jahre lang zu fesseln wußte, und dadurch konnte er alles Neue schnell herausbringen, wodurch ihm namentlich in den Messen große Vortheile erwachsen. Dahin gehört auch, alles Neue im Opernfache wo möglich hier zuerst zur Aufführung zu bringen, damit den Fremden nicht beikommt, nach den Gaukeleien unter die Buden zu laufen. Für die Messen muß, glaube ich, künftig mehr für die große Oper — denn die Mehrzahl des Messpublicums liebt das Gepränge — gesorgt werden, und giebt es darin nichts Neues, so hole man das gute Alte hervor; dann werden auch Verlegenheiten, was man geben soll, oder über's Knie gebrochene Aufführungen nicht vorkommen! Unsere Oper war im Anfang der Schmidtschen Directionsführung so vorzüglich und stets so sehr besucht; geben wir uns also der Hoffnung hin, daß es für nächsten Winter auf den frühern Stand damit kommen werde; an gutem Willen fehlt es der Direction gewiß nicht. Tüchtige Künstler für die ersten Fächer zu engagiren und dieselben für längere Zeit zu erhalten, ist unbedingt dasjenige, worauf die Direction ihr Hauptaugenmerk zu richten hat. Diese Behauptung zu unterstützen, führe ich nur an, daß ich sehr viele Theaterfreunde kannte, die, wenn der Name Kindermann oder Meyer früher auf dem Zettel prangte, fast allemal nach dem Theater hingezogen wurden, woraus der Theatercasse nicht zu bestreitende Vortheile erwachsen. — Seien wir aber auch gerecht und gestehen gern ein, daß das Leipziger Theater nicht gut Sängern mit 3000 Thlr. bezahlen kann, da jetzt die Theaterverhältnisse ganz anderer Art wie früher sind und uns die Hoftheater, sobald wir etwas Gutes besitzen, es sofort zu entziehen suchen. Darum muß jetzt ein Privat-Theaterdirector doppelt speculativ sein, um nicht — mit dem Sprüchwort zu reden — seine heile Haut zum Markte zu tragen. Er entlasse z. B. ja nicht aus Herzensgüte beliebte Mitglieder aus dem Contracte, ehe er genügenden Ersatz dafür hat; ebenso wenn ihm ein unvermeidlicher Verlust von guten Mitgliedern droht, schiebe er es nicht auf, die Lücken schnell auszufüllen; denn wir leben jetzt einmal in dem Zeitalter der Geschwindigkeit, was seine Eindrücke in vielen Fällen auch auf die Theaterverhältnisse auszudehnen sucht. Vor Allem aber gebe er nichts auf sogenannte wohlmeinende Zusprüche von Freunden aus dem Privatleben oder gar beliebten Gliedern seiner Gesellschaft, sondern vertraue ganz allein dem ihm zur Seite stehenden tüchtigen Regisseur — ich setze voraus, daß er ihn geprüft, ob er's auch redlich meint — und ich bin fest überzeugt, es wird — nein, es muß jetzt und immerdar gut gehen. B.

Die Fiaces betreffend.

(Eingesendet.)

Bei der in Folge der so sehr gesunkenen Haserpreise hoffentlich nun bald eintretenden Herabsetzung der einfachen Fiactetaxe auf den frühern Stand von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. erlaubt sich Einsender dieses zu bitten: zugleich amtlich auszusprechen, daß sich die höchste, auf den Tabellen verzeichnete Einspanner-Taxe von 6 Ngr. für 3 und vier Personen versteht; denn obschon sich das von selbst verstehen muß, weil außerdem eine Taxe für 4 Personen festgestellt wäre, so giebt diese Unterlassung doch fortwährend Grund zu Streitigkeiten mit den Kutschern. Bei den geringen Entfernungen sind die Fiactetaxen ohnedem hoch genug und jedenfalls wesentlich höher als z. B. in Berlin.

Der Einsender benützt diese Veranlassung auch noch

- 1) zu der Bitte: den Fiackerkutschern die wohl schon bestehende Vorschrift einzuschärfen, daß jeder leer fahrende Fiacre verbunden ist, an dem ersten Halteplatze, den er passirt, und auf welchem zu der Zeit kein Fiacre hält, zu halten und zwar bis zur Benutzung, ohne leer oder unbestellt wegfahren zu dürfen, was täglich geschieht, und zu

2) dem Vorschlage: den Kutschern zu gestatten, ihre Passagiere, sofern sie sich nicht über 10 Minuten aufhalten, für die halbe Taxe zurückzufahren; ein Vorschlag, der eben so im Interesse des Publicums, als der Fiacrebesitzer gemacht sein dürfte, da Ersteres sehr oft nur wegen allzugroßer Kosten den Rückweg zu Fuße macht und da das Geschirr der Letzteren dann weit seltener leer zurückfahren würde.

Ob es nicht auch angemessen und — nach dem bewährten Erfahrungssatze: „daß die Benutzung jedes Transportmittels mit seiner größeren Billigkeit in unglaublichem Maße zunimmt“ — im eigenen Interesse der Fiacrebesitzer wäre, für Fahrten in der so kleinen innern Stadt (innerhalb der alten Ringmauern) niedrigere Taxen, z. B.

für 1 Person 2 Ngr.,
 „ 2 Personen 3 „
 „ 3 u. 4 Pers. 4 „

festzustellen, — das zu entscheiden überläßt Einsender dieses der betreffenden Behörde. Ein hiesiger Bürger.

Nachrichten aus Sachsen.

Die festliche Eröffnung der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn auf der Strecke von Riesa bis auf den Bahnhof Döbeln findet den 29. dieses Monats statt. Von da an gehen täglich zwei Züge von dem jetzigen Endpunkte der Eisenbahn bei Döbeln, Bauchlitz (früh 6 Uhr, Nachmittags 5 Uhr) und zwei von Riesa ab, welche früh 9 Uhr und Abends 7 Uhr in Bauchlitz eintreffen; die Entfernung beider Punkte beträgt 3 $\frac{1}{2}$ Meilen und wird einschließlich des Aufenthalts in 40 Minuten zurückgelegt. Vier bis fünf Wochen später wird von dem Anhaltepunkte Groß-Zimmeritz an eine halbe Meile weiter gefahren, welche Stelle etwas über eine Stunde von Waldheim entfernt ist.

In Dresden geht man, wie schon seit einiger Zeit in Leipzig, damit um, eine Volksbibliothek zu errichten.

Nach dem Vorgange von Wurzen wird jetzt auch in Wittweida und in Camenz die Errichtung einer Arbeitsschule für Kinder angeregt.

Witterungs-Beobachtungen

vom 22. bis 28. August 1847.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Stunde.	Barom. b. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z.	Lin.			
22.	Morgens 8	27.8	8.8	+17.3	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8—	+22.7	SW.	Wolken. *)
	Abends 10	—	8—	+17.5	SW.	gewölkt.
23.	Morgens 8	—	8—	+16.7	NW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	—	8.5	+15—	NW.	bewölkt, feucht.
	Abends 10	—	9.2	+12.5	NW.	Wolken.
24.	Morgens 8	—	10.2	+13.2	NW.	Sonne matt.
	Nachmittags 2	—	10.8	+17.5	NNO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	—	10.8	+12.8	NO.	bewölkt.
25.	Morgens 8	—	10.9	+12.6	NO.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10.8	+15.3	NO.	trübe, feucht.
	Abends 10	—	10.6	+13.7	NO.	Regen.
26.	Morgens 8	—	8.6	+13—	ONO.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	7.7	+14—	ONO.	Regen.
	Abends 10	—	8.8	+11.8	SW.	Regen.
27.	Morgens 8	—	9.9	+12—	NNW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	10.6	+13.8	NO.	trübe, feucht.
	Abends 10	—	11.6	+12.3	NO.	Regen.
28.	Morgens 8	28.	0.3	+10—	NO.	Regen.
	Nachmittags 2	—	0.9	+15.5	NNO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	0.8	+10.8	NO.	gestirnt.

*) Gegen 4 Uhr Gewitter mit wenig Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 28. August.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Vollgezahlt:					
Amsterd.-Rotterd.	48	101	Nordbahn. (K. F.)	48	—
Berlin-Anhalt	117	—	Oberschlesische A.	48	107 1/2
d° Prior.-Actien . . .	—	—	d° Prioritäts . . . d°	—	—
Berlin-Hamb. . . . d°	106 1/2	—	Oberschlesische B. d°	—	100 1/2
d° Prior. . . . 4 1/2	—	101	Pr. Wlh. (St. Vhw.)	48	78 1/2
d° Potsd.-Magd. . . .	—	95	d° Prioritäts . . . 5	100	—
d° Prior. A. u. B. d°	93 1/2	—	Rheinische	86 1/2	—
d° d° C. . . . 5	101 1/2	—	d° Prior. 48	92 1/2	—
d° Stettin	112 1/2	—	Rhein. Prior. Stm. . .	92	—
Bonn-Köln 5	—	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . . 4	—	—	Sächsisch-Baiersche 4	—	88 1/2
d° d° Prior. . . . d°	—	—	Sächs.-Schles. . . d°	103 1/2	—
Düsseld.-Elberfeld. 5	104	—	Thüringische . . . 4	96 1/2	—
d° d° Prior. . . . 4	93 1/2	—	Wilh.-Bahn 4	84	—
Köln-Minden . . . 4	—	96 1/2	d° Prioritäts . . . 5	102 1/2	—
Krak.-Oberschl. . . 4	78 1/2	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
Kiel-Altona d°	111 1/2	—	Quittungsbogen. eing.		
Köln-Minden . . . d°	—	—	Aachen-Mastricht 4 1/2	30	83 1/2
Magdeb.-Halberst. d°	115 1/2	—	Berg-Mark 4 1/2	60	85 1/2
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Berlin-Anhalt B. d°	45	107
d° d° Prior. . . . d°	—	—	Börsbach d°	70	—
Mail.-Venedig . . . 4	—	—	Cassel-Lippst. . d°	20	85
Nieder-Schles. . . d°	90	—	Magd.-Wittenb. d°	30	85 1/2
Niedersch.-Prior. d°	94 1/2	—	Mecklenburg. . . d°	70	71 1/2
do. do. . . 5	102 1/2	—	Nordb. (F.-W.) d°	70	72
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Posen-Stargard . .	50	84 1/2
do. Prior. . . 4 1/2	—	—	Ung. Central . . . d°	60	100 1/2

Von Wechsellern waren Amsterdam in beiden Sichten und Paris schlechter im Course. Das Geschäft in Fonds und Eisenbahnactien war auch heute nicht von Belang und erfuhren letztere einen fernern Rückgang im Preise.

Berlin, den 28. August **Getreide:** Weizen poln. 83, 85., bunt 80, 82., gelb 70, 74.; Roggen loco 42, 44., neuer 50, 52., pr. Aug. 42 1/2, 45., Septbr.-Octbr. 44 1/2, 44 G., pr. Frühjahr 1848 46, bez., Hafer loco 24, 28., pr. Frühjahr 1848 25, bez., Gerste loco 38, 39., Erbsen 46, 48., Raps 3-84, Rübsen 82. — **Rüböl:** loco 11 1/2, pr. Aug.-Septbr. 11 1/2, Septbr.-Octbr. 11 1/2-11 1/2, pr. Octbr.-Novbr. 11 1/2, 1/2, pr. Novbr.-Decbr. 11 1/2, 1/2, Decbr.-Jan. 11 1/2, 1/2 Gelb. **Spiritus** loco 28, ohne Faß 27 1/2, mit F. pr. Herbst 25 1/2 Br. 25 G., pr. Frühjahr 25.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 U., bis Dschah 7 U. Ab.
 Von Dresden nach Löbau und Reichenbach 6, 11 1/2, 5 Uhr.
 Anschluß von Niesau nach Döbeln 8 Uhr Morgens, 7 Uhr Abends.
 Magdeburg: 6, 10 1/2, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
 Cöthen 6 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2 1/2 U., Güterzug 4 1/2 Morgens
 6 Uhr Abends.
 Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 1/2, 1 1/2 U.,
 Bitterberg, n. Bernburg 7 1/2 U. Ab.
 Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, 10 1/2 U., nach Halber-
 stadt, Braunschweig, Hannover, 3 U., nach
 Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6 1/2 Uhr Ab.,
 Güterzug 10 Uhr.
 Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 U., Güterzug 6 1/2, 5 U.
 nach Reichenbach.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Theater. (80. Abonnementsvorstellung.)

Undine,

romantische Zauberoper in 4 Acten nach Fouqués Erzählung.
 Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzogs Heinrich,	Fräul. Grünberg.
Ritter Hugo von Ringstetten,	Herr Schneider.
Kühlebörn, ein mächtiger Wasserfürst,	= Behr.
Lobias, ein alter Fischer,	= Wilke.
Marthe, seine Frau,	Frau Fide.
Undine, ihre Pflanztochter,	Fräul. Schwarzbach.
Pater Peilmann, aus dem Kloster Maria-Gruf,	Herr Bickert.

Zeit, Hugo's Schildknappe, Herr Henry.
 Hans, Kellermesser, = Berthold.
 Edle des Reiches. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen.
 Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute.
 Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
 Der 1. Act spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt
 im herzogl. Schlosse, der 3. und 4. in der Nähe und auf der
 Burg Ringstetten.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

Dienstag den 31. August zum ersten Male: **König Menés Tochter**, lyrisches Drama in 1 Act, nach dem Dänischen des
 Henrik Herz von Fr. Bressmann; und zum ersten Mal: **Die
 Sennerhütte**, komische Oper in 1 Act, nach Scribe und
 Mélesville von E. Hartenfels. Musik von Adam.

Nachdem die sämmtlichen Folien, aus denen die Grund- und
 Hypothekendbücher für das Dorf

Behmen und den hiesigen Antheil der Flur **Geschwitz**
 bestehen sollen, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom
 6. November 1843 zur Einschreibung vorbereitet worden sind,
 und der Entwurf dieser Grund- und Hypothekendbücher für Alle,
 die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unter-
 zeichneten Gerichtshalters zur Einsicht bereit liegen; so wird
 solches hiermit bekannt gemacht und werden zugleich Alle, welche
 gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekendbücher wegen
 ihnen an Grundstücken vorgenannten Orts und Flurantheils zu-
 zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten,
 aufgefordert, diese Einwendungen binnen sechs Monaten und
 längstens bis **zum 14. December 1847**

bei den unterzeichneten Gerichten anzuzeigen, unter der Verwar-
 nung, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt ver-
 lustig werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere
 Realberechtigte, welche als solche in diese Grund- und Hypo-
 thekendbücher eingetragen worden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.
 Behmen, am 20. Mai 1847.

Herrl. Schmidelsche Gerichte allda.
 Dr. Schmidt, G.-B.

Advertissement.

Die Anfuhr des Stein- und Kies-Materials zur Unter-
 haltung der Chausseen des Amtsbezirks Leipzig im Jahre 1848 soll
den 11. September 1847,

Vormittags 1/2 9 Uhr,

in der Expedition des unterzeichneten Rentamts an den Min-
 destfordernden und unter den im Termine vorzuliegenden Bedin-
 gungen öffentlich verdingen werden, was mit dem Bemerkten
 hierdurch bekannt gemacht wird, daß nur sichere und als solche
 legitimirte Personen zur Licitation zugelassen werden können,
 daher auch die Auswahl unter den Licitanten ausdrücklich vor-
 behalten bleiben muß.

Königl. Rentamt Leipzig, am 23. August 1847.
 Loofe.

Bekanntmachung.

Am 7. dieses Monats sind aus einer am Gerichtswege allhier
 gelegenen Privatwohnung
 ein großes Umschlagetuch von rothem Casimir mit geblüm-
 ter Kante

und
 ein ziemlich neues großes gewirktes Umschlagetuch von rother
 Wolle, mit weißen und grünen Blumen,
 entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser
 Gegenstände und fordern zugleich Jedermann, welcher eine auf
 diesen Diebstahl bezügliche Mittheilung zu machen im Stande
 ist, hiermit auf, solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen.
 Leipzig, den 27. August 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Am 12. dieses Monats sind aus einer im hiesigen Brühl befindlichen Bodenkammer

zwei blaue Leinwandshürzen,
ein paar Zeugschuhe,
ein Bettuch, entweder R. oder H. gezeichnet,
1/2 Pfund blaues
1/4 Pfund weißes
1/4 Pfund lilafarbiges

Strickgarn

entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, zur Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände behülflich zu sein und etwaige Verdachtsgründe schleunigst bei uns zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 27. August 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Bekanntmachung. Während der am 13. September d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Verrechnungen der Sparcasse ausgelegt.

Die Deputation der Sparcasse alhier.

Auction.

Eine Anzahl gut gehaltener Gegenstände, namentlich Meubles, Betten, Matratzen, eiserner, blecherner, kupferner Küchengeräthschaften u. dergl., auch zwei große Hausstandschränke sollen wegen Wegzug des Eigenthümers

den 30. August

von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an im Heilbrunnen (Brühl Nr. 71), im zweiten Hofe rechts, 1 Treppe hoch, gegen Baarzahlung versteigert werden. Das Verzeichniß der Sachen liegt bei dem Unterzeichneten aus; auch können die Sachen am 28. August im Auctionslocale angesehen werden.

Adv. Julius Franke, Notar (Brühl 63).

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird Mittwoch den 1. Sept. geschlossen.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsabschluß vom Jahre 1846, so wie die neuen Statuten vom Jahre 1847 der Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lübeck sind bei den unterzeichneten Agenten, die sich zur Annahme von Versicherungsanträgen empfehlen, unentgeltlich zu haben. Leipzig.

Gebrüder Erckel.

Firmenschreiberei von J. Desso, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Für Zahnpatienten.

Zahnoperationen und Zahnarbeiten jeder Art werden unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung von mir ausgeführt. — Auf Verlangen behandle ich Zahnleidende auch in ihren Wohnungen.

Kermes, Zahnarzt, Grimm. Str. Nr. 5, 1. Etage.

Ausverkauf
von Tuchen und Buchstins

bei

N. N. Numschöttel,
Markt, Kaufhalle.

 **Ausverkauf.**

Da ich mein Gewölbe Anfang k. M. schließe, so verkaufe ich den Rest meines Tuchlagers zu den niedrigsten Preisen.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Ausverkauf fertiger Damenmäntel

vom vorigen Jahr in bester Auswahl bis Mitte September, 25^o/₁₀₀, unter dem Herstellungspreise, empfiehlt das Kleidermagazin von C. F. Stewin, kleine Fleisberggasse Nr. 23/24.

Der Meubles-Verkauf Johannisgasse Nr. 6—8 wird wegen baldiger Räumung zu billigsten Preisen fortgesetzt.

Alb. Häffelbarth, Tischlermeister.

Zimmerschmuck,

als: einige recht gute Delgemälde, Lithographien und Stahlstiche, Gypsfiguren und andere Gegenstände empfing zum billigen Verkauf

Carl Schubert, Neumarkt Nr. 42.

Korkpfropfen-Pressen

zum Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen.

Von diesen empfehlenswerthen Werkzeugen, welche ganz aus Gußeisen bestehen und ca. 3 Pfd. wiegen, verkaufe ich ein Exemplar, schwarz lackirt, für 1¹/₆ Thlr., eins dergl. bronziert 1¹/₃ Thlr. und berechne für etwaige Verpackung 4 Ngr. Briefe und Geldsendungen erbitte ich mir in Berücksichtigung der sehr niedrig gestellten Preise portofrei.

C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Fertige Westen und Beinkleider empfiehlt billigst G. Conrad Ege, Brühl, Schwabes Hof, Treppe C., 1. Etage.

ff. satinirte Tapeten zu ungewöhnlich billigen Preisen

und in schönen Mustern sind mir von einer auswärtigen Fabrik zum Verkauf übertragen worden.

Carl Schubert,
Neumarkt Nr. 42.

Billige Glacé-Handschuhe

für Damen, à Paar 5 Ngr., in weiß und farbig, empfehlen eine kleine Partie

J. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglis's Hof.

Feine Filz-Bespelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1²/₃ Thlr. das Stück die Hutfabrik von

Quirin Anton Fischer, Katharinenstraße Nr. 1.

Empfehlung.

Weissen und bunten Tarlatan, 3 Ellen breit, zu Ballkleidern und Uebervürfen à Elle 10 Ngr.; glatte und faconnierte Tülls und Bobinets, 1 bis 3 Ellen breit; desgleichen in Seide; breite und schmale, weiße und schwarze Spitzen in Stücken und einzeln; Einsatz-Garnirtüll; weiß und buntseidenen Garnirtüll; seidene Gaze-, Blondens- und Brüsseler Spitzenschleier; eine Auswahl Hut-, Hauben- und Scherpenbänder; das Neueste in Ball-, Hut- und Haubenblumen, Ball- und mehrere Sorten Handschuhe und Mehreres zu billigen Preisen; Plauenscher Platz am Hallischen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen, empfiehlt stets gute billige Bedienung.

Ein in der schönsten Gegend der Oberlausitz, so wie ein in der Niederlausitz gelegenes Rittergut bin ich zu verkaufen beauftragt.

Notar Herrmann Kühn,
Katharinenstraße Nr. 10 (von 2—6 Uhr Nachmittags zu sprechen).

Zu verkaufen ist ein größeres Grundstück in der besten Lage, auf dem, außer den bestehenden noch 4 Häuser gebaut werden könnten oder zum Parcelliren. Zahlungsfähige Kauflustige mögen ihre Adressen unter A. B. C. poste restante Leipzig niederlegen.

Ein lebhaftes Destillationsgeschäft ist sofort zu verkaufen. Notar Hermann Kühn.



Ein Sturzflügel von Franz Bayer in Wien, sechs Octaven, gut gehalten, steht zu verkaufen: Bahnhofstraße Nr. 7.

Zu verkaufen steht ein in gutem Zustande befindlicher Flügel aus einer der besten Fabriken in der Leihanstalt für Musik von **C. Bonniß**, sonst J. Whistling, Salzgäßchen 6, 2 Tr.

Zwei gebrauchte Sopha's und 6 St. Polsterstühle sind billig zu verkaufen: Katharinenstraße Nr. 1, im Gewölbe.

Zu verkaufen sind 70 St. Eichenpfosten, 2, 3 und 4 Zoll stark, 600 Ellen eichenes Holz verschiedener Stärke: hohe Straße Nr. 4.

Baiersches Bier.

150 bis 200 Tonnen gutes altes Lagerbier ist von jetzt an noch abzulassen in der Baierschen Brauerei von **Fried. Robitsch & Sohn** in Dessau.

Obst-Verkauf.

Obsthändler, welche Äpfel verschiedener feinsten Sorten in großen Quantitäten, so wie Pflaumen nach Wispeln zu kaufen wünschen, können täglich mit dem Unterzeichneten durch portofreie Briefe mit **J. C. Schüler** in Lauchstädt in Unterhandlung treten.

Brennholz-Verkauf.

Ich erhalte so eben eine große Partie ausgezeichnetes trockenes körniges Kiefernholz $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ lang. Auch ist noch Vorrath von dem schönen $\frac{4}{4}$ und $\frac{7}{4}$ Ellen zu haben.

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Wir empfangen ein Commissionlager von **echtem chinesischem Thee**, in den Sorten Bohe, Congo, Souchong, Pecco, Pouchong, Haysan, Younghaysan, Tonkay, Imperial, Gunpowder u. m. a., welche wir zu den billigsten Preisen empfehlen.

B. Wattenbach & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Blättertobake,

als: Florida, Ohio, Maysville, Seedleaf, Cuba, Portorico und Brasil, empfiehlt in vorzüglich schöner Waare billigst

Wilhelm Pflugbeil,
Hallesches Gäßchen Nr. 14.

Echte importirte Havanna-Cigarren und feinsten Varinas-Canaster offerirt in preiswerther Qualität **Wilhelm Pflugbeil**, Hall. Gäßchen Nr. 14.

Zu kaufen oder leihen gesucht wird ein vorzüglich gutes, modernes Billard mit completem Zubehör. Näheres mündlich oder frankirt in Richters Restauration, Rosenthalgasse.

Zwei Capitalien à resp. 3000 Thlr. und 1200 Thlr. gegen erste und alleinige Hypothek auf Landgrundstücke, zu Michaelis d. J. bedürftend, werden zu erborgen gesucht durch den Gerichtsschreiber **Ritter** in Rötha bei Leipzig.

Auszuleihen sind zu Michaelis 500 Thlr. auf sichere Hypothek. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 54, Bierstube.

Ein junger routinirter Mann, der auch in den schriftlichen kaufmännischen Arbeiten gewandt ist, und auf keinen hohen Gehalt Ansprüche macht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten werden unter der Chiffre **M. R. No. 54.** poste restante Leipzig erbeten.

Ein geübter Steindrucker, welcher Anfang nächsten Monats antreten kann, wird gesucht: Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht werden stets fortwährend im Coloriten geübte Burschen: Pleißengasse Nr. 18, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches mindestens zwei Jahr im Ausschnitt-Geschäft servirt hat, kann sofort placirt werden. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten mit der Adresse versehen R. St. poste restante Altenburg.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen: Gewandgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit vor dem Dresdner Thor, an der Chaussee Nr. 110, 1 Tr.

Gesucht wird ein solides Mädchen zur Aufwartung: neue Straße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Ein fleißiges, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen wird bis 1. September gesucht: Reizer Straße Nr. 4, 3. Etage.

Gesuch. Ein mit ganz guten Zeugnissen versehenes solides Dienstmädchen von auswärts sucht recht bald einen Dienst. Näheres im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen, welches längere Zeit bei ihren Herrschaften gewesen ist und gute Zeugnisse aufweisen kann: Inselstraße Nr. 5 parterre.

Vermiethung.

Ein in der Ritterstraße Nr. 38 befindliches Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, 1 Speisekammer und 2 kleinen Schlafkammern, einer hellen Küche, Holz- und Torfraum und geräumiger Kellerabtheilung, ist von Michaelis an zu vermieten durch Adv. **Simon**, Nicolaiskirchhof Nr. 10.

Zu vermieten sind **Geschäftslocale und Wohnungen** von verschiedener Größe.
Fr. Ries, Johannisgasse Nr. 6—8.

Zu vermieten ist Stube und Schlafkammer, fein meublirt, an einen Herrn von der Handlung oder sonstigen Beamten: blaue Mäße Nr. 13 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine elegant meublirte Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus mit sehr freundlicher Aussicht: Weststraße Nr. 1657, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei mittlere Familienlogis zweiter Etage von nächste Michaelis an, im Preise von 70 bis 90 Thlr. auf der Gerbergasse Nr. 26, und das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfahren.

Eine mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Parterrewohnung von 6 Zimmern, Speiseaal und allen Zubehörungen, nebst großem und reichlich bestelltem Garten und Gartenhaus ist sogleich zu beziehen. Ferner in demselben Grundstück eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche: Marienstraße Nr. 221 c.

Zu vermieten ist von Michaelis an in den Schwägerschen Grundstück am Frankfurter Thore ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall; auch ist die Benutzung des Waschhauses gestattet, so wie die Wäsche im Garten zu trocknen. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

Die 3., freundliche, gut gehaltene Etage des Hauses Nr. 25 auf der Johannisgasse soll Veränderung halber Weihnachten d. J. anderweit vermietet werden und ersucht man, des Näheren wegen sich zu dem jetzigen Abmieter bemühen zu wollen.

Gewölbevermiethung.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen Straße ist für kommende und nächstfolgende Messen zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Königsplatz Nr. 9 parterre links vorn heraus ist eine meublirte Stube mit Alkoven an ledige Herren zu vermieten.

Sogleich zu beziehen ist ein gut meubliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht für 24 Thlr.: Mittelstr. 5, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei solide Herren, mäßig: Brühl 69, 4. Etage.

Ein freundlich meubliertes Zimmer und Alkoven mit hübscher Aussicht ist zum 1. Sept. zu vermieten: Neukirchb. 14, 4 Tr.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafstube ist zu vermieten: Inselfstraße Nr. 2 parterre links.

Vermiethung eines Messgewölbes.

Im Halle'schen Gäßchen ist ein großes Gewölbe mit Schreibstube für die drei Messen zu vermieten. Näheres bei
A. Runge, Halle'sches Gäßchen Nr. 13.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Michaelis zu beziehen eine Etage mit schöner Aussicht von 4 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör und einem Gärtchen, vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110, 2 Treppen.

„Odeon.“ Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Montag und morgen Dienstag zur Thierschau großes Concert (militaire), gegeben von dem Musikchore des 4. Bataillons der Communalgarde. Es ladet ergebenst ein
C. Hausstein, Stabs-Signallst.

Großes Extra-Concert

im
Waldschlößchen zu Gohlis.

Das Trompeterchor des Königlich Preussischen 8. Kürassier-Regiments zu Langensalza, 24 Mann stark, wird Dienstag den 31. August im Waldschlößchen zu Gohlis mit den allerneuesten Messing-Instrumenten und Trompeten ein großes Concert zu geben die Ehre haben, wozu wir alle Musikliebhaber und Kenner ergebenst einladen. Alles Nähere besagen die Programme. Anfang Abends 6 Uhr.
Das Trompeterchor.

Stabs-Trompeter Koch.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Allerlei, Karpfen polnisch mit Weinfrucht, Beefsteaks und Abendunterhaltung.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik. Das Musikchor von **Julius Kopisch.**

Leipziger Salon.

Heute Montag den 30. August Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Zur Thierschau heute Montag und Dienstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik bei Herrn

Demichen zu Eutritzsch

im Gräfe'schen Locale.

Auch wird im Garten des Herrn Gräfe ein großer Tanzplatz erbaut sein. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wend.**

Heute Montag, so wie morgen Dienstag zur Thierschau Tanz bei

Demichen im Gräfe'schen Locale zu Eutritzsch.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute und morgen zur Thierschau starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor. **A. Arlandt.**

Zur bevorstehenden Thierschau in Eutritzsch empfehle ich mich in meinem Weinzelt mit einer Auswahl vorzüglicher Sorten billiger Weine und kalter Speisen.

Fr. S. Knabe.

Zur bevorstehenden Thierschau empfehle ich mich einem geehrten Publicum mit einer Auswahl von Speisen und Getränken.

Ch. Gröber, Restaurateur.

Oberschenke in Eutritzsch.

Zur Thierschau Montag und Dienstag ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken ergebenst ein
Ernst Müller.

Brandbäckerei.

Dem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich auf der heute und morgen stattfindenden Thierschau zu Eutritzsch eine mit meiner Firma versehene Kuchenbude errichtet habe, und lade deshalb zu Suisset-, Tischerleffen-, Obst- und mehreren andern Sorten Kaffee Kuchen bestens ein.

C. Gentschel.

Heute früh warmen Speckkuchen, das Beste Bier ist fein bei **Richter, Rosenthalgasse.**

Montag den 30. Speck- und Kartoffelkuchen.

G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh hab 9 Uhr Speckkuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Fünf Thaler Belohnung.

Am Sonnabend Abend beim Fackelzuge ist eine goldene Tuchnadel mit Kette und drei Steinen, à rosette gefast, verloren gegangen, welche für den Eigenthümer als Familienstück großen Werth hat. Der ehrliche Finder wird um deren Zurückgabe gegen obige Belohnung gebeten: Reichstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Verloren wurde vorigen Freitag vom Theaterplatz bis in Lehmanns Garten ein weißgrundiger, palmenartig gewebter Longshawl. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in Lehmanns Garten, 2. Haus, 3. Etage.

Verloren wurde ein goldner Trauring mit der Inschrift:
F. S. d. 12 Juli 1840,

welcher gegen Vergütung des Goldwerthes Dresdner Straße Nr. 56, erste Etage, zurück erbeten wird.

Sonnabend den 28. ist aus dem Theater ein der Loge Nr. 17 gegenüber aufgehängter, grün und schwarz gestreifter Sonnenschirm mitgenommen, und bittet die Eigenthümerin um baldmöglichste Zurückgabe: Königsstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch links.

Alle, denen Leipzigs Wohl und Zukunft redlich am Herzen liegt, sind dringend auf die Schrift

„Wie können die Bahnhöfe Leipzigs am zweckmäßigsten zc. verbunden werden? von J. G. Günther und Dr. C. Seyne, gedruckt bei Otto Wigand“ —

aufmerksam zu machen. —

Bei meiner Abreise nach Nordamerika wünsche ich allen Bekannten und Freunden noch ein herzliches Lebewohl.

C. Paul, Kunstgärtner.

Daß meine liebe Frau, **Pauline** geb. **Krüger**, heute von einem muntern Knaben zwar schwer aber glücklich entbunden worden ist, zeigt Freunden und Bekannten hiermit an Leipzig, den 27. August 1847.

Gustav Adolph Züllich.

Heute letztes diesjähriges Hauptschießen. Mittwoch den 1. September Königsfränzchen.

Die Eintrittskarten sowohl zum Diner als für den Ball werden Dienstag den 31. August Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr im bekannten Locale ausgegeben.

Leipzig, den 30. August 1847.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 13° R.

Ginpassirte Fremde.

Andrich, Oberleutn., v. München, St. Rom.
v. Alemann, Oberförster v. Schweidnitz, Palmb.
v. Anwas, Gutsbes. v. Bucowinoz, S. de Bav.
Kefbach, Orgelbauer v. Barmen, St. Mailand.
Arnbs, Prof., D., v. München, Münchn. Hof.
Beckers, Part. v. Köln, St. Hamburg.
Breuer, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Beck, Kfm. v. Dresden, St. London.
Boretier, Assessor v. Königsberg, Palmbaum.
Brückner, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Borch, Frau, v. Conig, Stadt Hamburg.
Buchheim, Frau, v. Bockelwig, und
Buchheim, Dek. v. Naunhof, St. Breslau.
Behrend, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Bruck, Kammerh., v. Reichstadt, d. Haus.
v. Brockhausen, Rittergutsbes. v. Dromburg, u.
v. Brockhausen, Licutn., v. Stettin, S. de Saxe.
Bonog, Kfm. v. Bremen, Stadt Gotha.
Gloß, Oberamt. v. Berlin, Palmbaum.
Diedrich, Kfm. v. Danzig, Palmbaum.
Döbel, Frau, v. Magdeburg, Markt 17.
Diepshold, Rechnungsf. v. Dresden, und
Dröbe, Part. v. Wien, Stadt Breslau.
Dorsch, Gutsbes. v. Conradsreuth, St. Mail.
Schm, Schausp. v. Danzig, Stadt Breslau.
v. Engel, Oberst, v. Dresden, Stadt Rom.
v. Gjetorotynska, Frau, v. Petersburg, und
Glener, Kfm. v. Molim, Hotel de Baviere.
Gikler, Part. v. Petersburg, Münchner Hof.
Focke, Buchhdt. v. Dorndorf, goldner Hahn.
Fouques, Dekon. v. Strassburg, St. London.
Fürst, Buchhdt. v. Nordhausen, St. Gotha.
Fischer, Theolog v. Wien, und
Färst, Kfm. v. Stuttgart, deutsches Haus.
Gerhardt, Archt. v. Erfurt, St. Hamburg.

v. Grünberg, Kammerh., v. Löbnitz, und
Gale, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Howig, Cand. v. Kopenhagen, und
v. Heiß, Fabr. v. Suhl, Stadt Breslau.
Hodewald, Kfm. v. Detmold, und
Hennequist, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
v. Himmelstirn, Reg.-Rath, v. Reval, S. de Bav.
Helling, Fabr. v. Grimmitzschau, St. Gotha.
Hermann, Dekon. v. Dorndorf, goldner Hahn.
Hvidt, Bankdir. v. Kopenhagen, St. Hamburg.
Jürgens, Schausp. v. Swinemünde, St. Bresl.
Kölling, Buchhdt. v. Konstanz, St. Breslau.
Kreller, Kglbes. v. Oberguna, St. Gotha.
Krause, Frau, und
Korndörfer, Fabr. v. Conradsreuth, St. Mail.
Köhler, Concertmtr. v. Nürnberg, St. Wien.
v. Komarof, Oberst, v. Petersburg, und
Kohl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Lefter, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Lindner, Gastwirth v. Bockelwig, und
Lindner, Frau, v. Naunhof, Stadt Breslau.
Meigner, Apoth. v. Klingenthal, St. London.
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Hamburg, und
v. Malinaski, Gbes. v. Lemberg, S. de Bav.
Mayer, Fabr. v. Glauchau, und
Müller, Kf. v. Eilenburg, Stadt Dresden.
Mankoff, Kammerger.-Rath, und
Mankoff, Major v. Berlin, Palmbaum.
Mohl, Prof. v. Paris, Stadt Rom.
Müller, Frau, v. Oldenburg, Palmbaum.
Müller, Dek. v. Delitzsch, und
Moser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
v. Neigebauer, Geh. Rath v. Breslau, S. de Bav.
v. Noßitz, Part. v. Dresden, Stadt Hamburg.

Dehmigen, Gbes. v. Kiebitz, und
Dehmigen, Kfm. v. Dschag, Stadt Dresden.
Prehm, Zimmermtr. v. Pilsen, und
Pfanckuche, Pastor v. Stade, Stadt Breslau.
Plöttner, Kfm. v. Conradsreuth, St. Mailand.
Pinker, Kglbes. v. Stauche, Stadt Dresden.
Pommer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rehn, Schausp. v. Wien, Stadt Breslau.
Reiland, Frl., v. Braunschweig, Stadt Wien.
Rotermann, Bildhauer v. Nürnberg, Kranich.
Reichert, Berw. v. Durbach, Hotel de Saxe.
Richter, Kfm. v. Petersburg, Stadt Rom.
Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Schlenbcker, Agent v. Königsberg, und
Schwarzenberg, Kfm. v. Eiberfeld,
Steiger, Amtm. v. Lauteritz, und
Steiger, Amtm. v. Leuben, gr. Blumenberg.
Stub, Kfm. v. Christiania, Stadt Hamburg.
Süvern, D., v. Halle, Stadt Dresden.
v. Seboftan-Badeui, Graf, v. Warschan,
v. Schweinitz, Landesältester v. Raudten, und
v. Schweinitz, Ger.-Dir. v. Steinau, S. de Bav.
Schlauch, Part. v. Pesth, und
Sevserth, Frau, v. Krakau, S. de Baviere.
Sauer, Part. v. Hamburg, und
Schmalhausen, Kfm. v. Berlin, S. de Bav.
Thalheim, Opersäng. v. Wien, St. Breslau.
v. Lutein, Consul v. Kopenhagen, und
Thomson, Kfm. v. Molim, Hotel de Baviere.
v. Teuri, Frau, v. Hermannstadt, gr. Blumenb.
Tschucke, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. Unruh, Landrath v. Bohrau, Hot. de Bav.
Bettler, D., v. Berlin, Stadt Rom.
v. Baldow, Frau, v. Friederau, S. de Saxe.

Leipzig, am 29. August.

III. Maj. besuchten heute Vormittag die neue katholische Kirche, und wohnten sodann dem kath. Gottesdienste in der Neukirche bei, worauf Se. Maj. der König in das Gewandhaus zu einer musikalischen Unterhaltung des Conservatoriums begaben und sodann die in den Räumen der Stadtbibliothek veranstaltete Ausstellung von Druckwerken, Autographen zc. in Augenschein nahmen. Mittag halb 1 Uhr reisten Ihre Maj. die Königin mit den Prinzen Georg von Sachsen und Ludwig von Bayern, welche gestern Abend hier angekommen waren, nach Dresden ab; Se. Maj. der König aber unternahm halb 3 Uhr einen Ausflug über Taucha nach Brandis und Naunhof, von wo man Seine Rückkehr heute Abend nach 9 Uhr erwartete.

Druck und Verlag von C. Polz.